

Erfahrungsbericht über das Erasmus+-Auslandssemester (WS 14/15)

an der Universität Zaragoza

Vorbereitung:

Schon lange reizte mich ein Auslandssemester im Verlauf meines Studiums. Im fünften Bachelorsemester war es soweit. Ich studierte für einige Monate an der Universität Zaragoza. Gelebt habe ich aber in Huesca, einer kleinen Stadt nordöstlich von Zaragoza. Dort befand sich mein Campus für das Fach Sportwissenschaft. Bereits ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemester informierte ich mich und las viele Erfahrungsberichte. Schnell stand fest, dass ich am Liebsten in ein spanischsprachiges Land gehen möchte. Ich setzte mich mit dem ISO und meinem zuständigen Koordinator in Verbindung. Die Bewerbung verlief schnell und unproblematisch. Ich bekam eine Zusage und der Weg ins Ausland war geebnet. In den folgenden Monaten prüfte ich das Kursangebot und erstellte in Absprache mit der spanischen Hochschule mein Learning Agreement. Vor Beginn des Auslandsaufenthalts gibt es viel zu klären (Learning Agreement, Auslandsversicherung, Anreise, Sprachkurse, etc.). Daher empfehle ich Jedem, sich mehrere Monate vorher um alles zu kümmern. Bei einigen Sachen kann es etwas länger dauern (Learning Agreement) und ab und zu ist es unübersichtlich, es wird sich aber alles regeln. Zudem ist es sehr hilfreich, wenn man Sprachkenntnisse mitbringt.

Anreise:

Mit dem Flugzeug ging es am 31.08.14 von Hamburg nach Barcelona. Es war eine Reise ins Ungewisse. Ich hatte noch keine Wohnung und wusste nichts über Huesca, die Uni und wenig über die spanische Kultur. Nach meiner Ankunft fuhr ich mit dem Bus nach Zaragoza (ca. 20 Euro, 3-4 Stunden). Es gibt auch die Möglichkeit mit dem Schnellzug zu fahren, was aber deutlich teurer ist. Ich checkte im Albergue Hostel ein, was ich Jedem empfehlen kann. Ich nahm an einem zweiwöchigen Sprachkurs in Zaragoza teil. Diese Zeit war sehr aufregend und ich hatte viele Eindrücke zu verarbeiten. Im Hostel entstanden schnell Kontakte mit anderen Austauschstudenten, von denen einige ebenfalls meinen Sprachkurs besuchten. Wir unternahmen viele Sachen und nutzten den heißen Spätsommer aus. Neben vielen Feiern und vielen Tapas nahm ich erste Kontakte nach Huesca auf (Uni, Wohnungssuche). Nach Ende des Sprachkurses fuhr ich nach Huesca, da dort am 15.09. das Semester am begann.

Unterkunft:

In Huesca lebte ich in einer WG mit vier weiteren Studenten. Die Wohnungssuche verlief unproblematisch. Mein Tutor aus Huesca half mir und schaute sich mit mir mehrere Wohnungen an. Es ist empfehlenswert und ausreichend, wenn man sich erst in Spanien eine Wohnung sucht. Es gibt in der Regel ein großes Angebot an freien Zimmern.

Studium an der Hochschule:

Vor Beginn der Vorlesungen war noch viel unklar und mir fehlte der Überblick. Meine Kurse überschritten sich und ich änderte vor Ort zweimal mein Learning Agreement, sodass ich im Endeffekt nur drei Kurse belegte. Neben „lenguaje corporal“ und „deportes y actividades acuáticas“ nahm ich an „seguridad, prevención y primeros auxilios“ teil. Das Niveau an der Hochschule ist nach meinem Empfinden etwas niedriger als in Deutschland. Jedoch stellte die Sprache eine gewisse Barriere für mich dar. Ich bekam aber viel Unterstützung von den Dozenten und meinen Kommilitonen. Sie waren sehr geduldig und erklärten Dinge mehrmals, falls es nötig war. Ich wurde oft gefragt, ob ich zu Recht komme und Hilfe brauche. Es empfiehlt sich, regelmäßig mit den Dozenten zu sprechen und auch früh die Prüfungsmodalitäten zu klären. Sie kommen Erasmusstudenten in der Regel entgegen. Man muss jedoch vorher klären, ob die Prüfungen an der Uni Oldenburg angerechnet werden können.

Alltag und Leben in Huesca

Der spanische Tagesablauf unterscheidet sich stark von dem deutschen. Alles geht etwas ruhiger zu. Von 14.00-17.00 Uhr herrscht Siesta. Erst am Abend erwacht das Leben wieder. Es wird später zu Abend gegessen und später ausgegangen. Huesca ist eine ruhige und kleine Stadt. Es gibt gute Verbindungen in die nächst größere Stadt Zaragoza. In Huesca ist fast alles zu Fuß erreichbar. Es gibt viele Restaurants, Bars und kleinere Diskotheken, wo gelegentlich Erasmuspartys stattfinden. Wir waren knapp dreißig Austauschstudenten und es gab eine gute Erasmusgemeinschaft, in der sich alle gegenseitig kannten. Es kamen schnell Kontakte zustande und es entstanden Freundschaften. Wir unternahmen viel miteinander, machten Ausflüge und Reisen. Ansonsten nahm ich an vielen Angeboten des Hochschulsports teil und war im Fitnessstudio angemeldet. Außerdem bietet sich an, die gute geographische Lage von Huesca auszunutzen. In Kürze gelangt man in Skigebiete (Formigal), in Nationalparks (Ordesa), an die Nordküste oder in die Sierra de Guerra.

Fazit:

Meine Zeit in Huesca war sehr spannend und abwechslungsreich. Ich habe es genossen, dem deutschen Alltag für ein paar Monate zu entfliehen und etwas ganz Neues kennen zu lernen. Man lernt eine neue Sprache, eine neue Kultur und viele Leute kennen. Ich bin sehr glücklich, dass ich die Chance bekommen habe, ins Ausland zu gehen. So ein Aufenthalt bringt unzählige Vorteile und Erfahrungen mit sich. Ich kann es jedem empfehlen, diesen Schritt zu machen, auch wenn es anfangs Unklarheiten und Unsicherheiten gibt. Eine gute und rechtzeitige Vorbereitung ist sehr wichtig. Wer bereits Sprachkenntnisse mitbringt, wird keine großen Probleme haben, das Auslandssemester zu meistern. Ich werde mein Auslandssemester immer in guter Erinnerung behalten und wäre sofort bereit, wieder ins Ausland zu gehen.

Hilfreiche Internetseiten:

<http://alosa.avanzabus.com/index.jsp>

<http://www.renfe.com/>

<http://www.easypiso.com/>